

Kritisches und vielschichtiges Bild psychiatrischer Versorgung

Buch zur humanistischen Antipsychiatrie erschienen

Hilde Schädle-Deininger

Die Sammlung von Texten, die zum fünfundsiebzigsten Geburtstag Peter Lehmanns und 50 Jahre nach Fertigstellung der Psychiatrie-Enquête veröffentlicht wurden, beinhaltet Buch- und Zeitschriftenbeiträge sowie Interviews. Es gibt über 45 Jahre ein kritisches und vielschichtiges Bild psychiatrischer Versorgung aus Betroffenen-Sicht. Die Vielfältigkeit zeigt sich schon im Inhalt. Im ersten kurzen Teil findet man biografisch orientierte Texte, vor allem zur Person und Geschichte Lehmanns. Der zweite Teil (ungefähr ab Seite 87) befasst sich mit praxisorientierten Texten: beispielsweise mit der Bedeutung humanistischer Antipsychiatrie, mit psychiatrischen Diagnosen und Problemen, mit der Gleichheit vor dem Recht sowie den Risiken, Schäden und Absetzen von Psychopharmaka. Auch Informationen zu Elektroschocks werden ausführlich gegeben. Darüber hinaus geht es um Hilfen für Menschen in psychosozialer Not, um Selbsthilfe, Wertschätzung und Vielfalt, das Leben mit Verrücktheit sowie aktuelle Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie.

Der Titel „Humanistische Antipsychiatrie“ (so der Autor) sei eine undogmatische und humanistische Weltanschauung, Haltung und Praxis, die beispielsweise von der grundlegenden Erkenntnis erfüllt sei, dass

- die psychiatrische Diagnostik den Blick auf die wirklichen gesellschaftlichen Probleme des einzelnen Menschen verstellt,
- die Psychiatrie als naturwissenschaftlich-medizinische Disziplin psychischen, in der Regel sozialen Problemen, nicht ausreichend gerecht werden kann,
- psychiatrische Gewaltanwendung eine permanente Bedrohung für Menschen in psychischen Krisen darstellt.

In diesem Kontext bedeutet humanistische Antipsychiatrie unter anderem, sich für die Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe, den Aufbau angemessener und wirksamer Hilfen für Menschen in psychosozialer Not zu engagieren. Gleichzeitig ist für Lehmann die Aufklärung über Risiken von Psychopharmaka und die Unterstützung beim selbstbestimmten Absetzen sowie eine sehr kritische Haltung gegenüber Elektroschocks von Bedeutung. Toleranz, Respekt und Wertschätzung von Vielfalt menschlichen Seins sei dafür die Grundlage. Der vielfältige Blick auf diese Aspekte zeigt die komplexe Thematik auf und geht diesen mit den mannigfaltigen Erfahrungen des Autors nach.

Lehmann hat im beschriebenen Zeitraum keine Streitgespräche und Auseinandersetzungen gescheut und ist

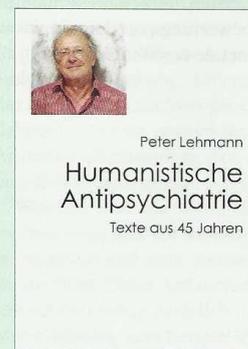
als Psychiatrie-Kritiker sowie Psychiatrie-Betroffener ein wichtiger Akteur der Entwicklung im psychosozialen Bereich. Vor allem haben seine Veröffentlichungen zu Psychopharmaka und die damit verbundenen kontroversen Diskussionen um Medikamentenvergabe die Erkenntnis und den Umgang mit Substanzen nachhaltig beeinflusst. Es ist zu hoffen, dass die Diskussion weiter anhält und zu einem veränderten Umgang mit Psychopharmaka führen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz hat er 2010 die Ehrendoktorwürde der Aristoteles-Universität Thessaloniki/Griechenland verliehen bekommen. Er betont in seiner Dankesrede „es ist für mich eine große Ehre, als erster Psychiatriebetroffener weltweit für Pionierleistungen im Bereich der humanistischen Antipsychiatrie mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet zu werden. Die Anerkennung meines wissenschaftlichen und humanistischen Beitrags zur Stärkung der Rechte Psychiatriebetroffener erfüllt mich mit Genugtuung“ (S. 53).

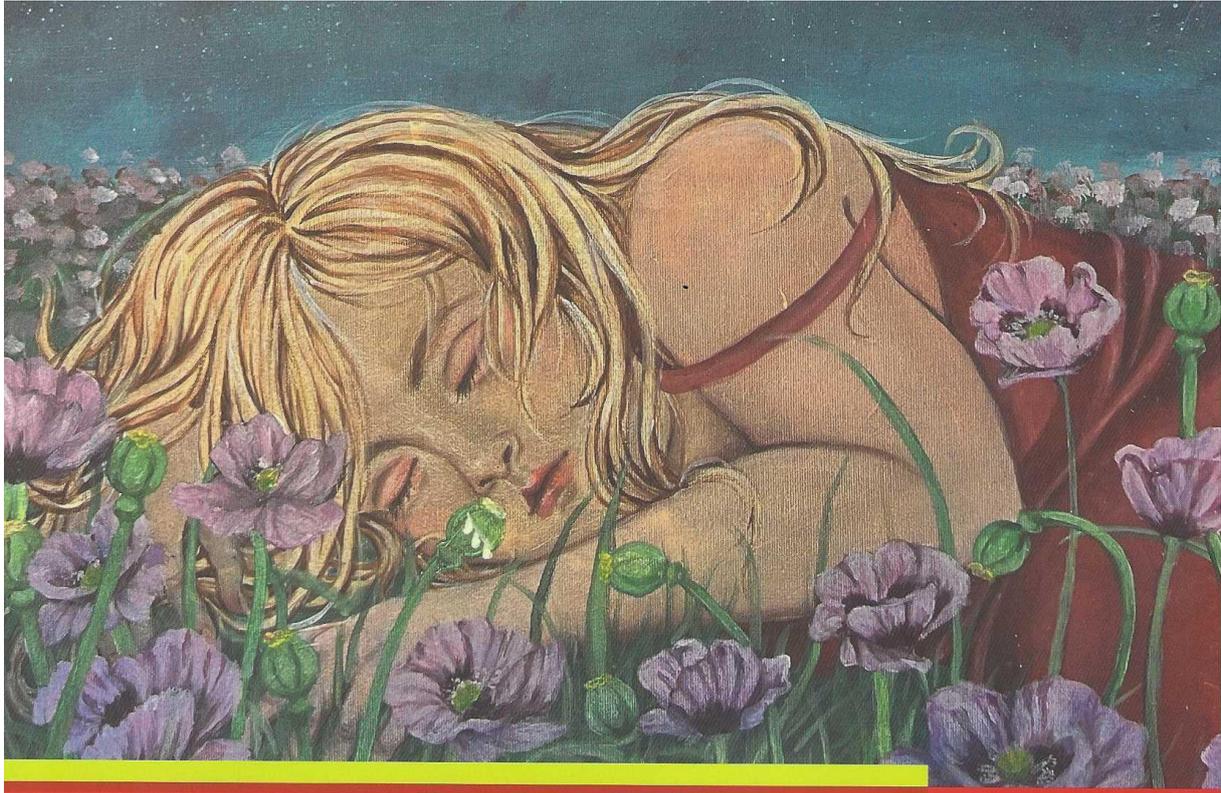
Gerade in den pflegerischen Berufen geht es um die Betroffenen mit den jeweils individuellen Bedürfnissen und Bedarfen. Die Texte von Lehmann sind Pflegenden zur Reflexion zu empfehlen, um Haltungen zu überprüfen. Pflegende verordnen zwar keine Medikamente, verabreichen diese jedoch und assistieren bei der Elektrokrampfbehandlung und müssen dabei ihre fachliche Expertise einbringen.

Fazit: Das Buch sei allen als Pflichtlektüre empfohlen, die im psychosozialen Bereich agieren, gleich ob Psychiatrie-Erfahrene, An- und Zugehörige oder beruflich Tätige! ■

Bibliographische Angaben



Peter Lehmann: Humanistische Antipsychiatrie – Texte aus 45 Jahren, Antipsychiatrie-Verlag, Berlin 2025, ISBN 978-3-910546-24-0, 381 Seiten, 24,90 Euro



Jahrgang 11 / Heft 1 / 2026

**Herausgeberinnen
und Herausgeber**
Sabine Hahn
Jacqueline Rixe
Florian Wostry
Gianfranco Zuaboni

Psychiatrische Pflege

Themenschwerpunkt

Schlaf – unverzichtbar und unbeachtet

VFP Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft
APSI Association suisse pour les sciences infirmières
Swiss Association for Nursing Science

Akademische Fachgesellschaft
Psychiatrische Pflege

BFLK
Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie u.Ä.

Deutsche Fachgesellschaft
DFPP Psychiatrische Pflege

VAPP
Verein Ambulante Psychiatrische Pflege

hp hogrefe